

ca. 1620

A

BITTGESUCH VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN UM ERHOEHUNG DER FRANZ.
PENSIONEN

-
- [1.] Da seine Pension nurmehr 2000 écus ausmache, würde er es für recht und billig finden, wenn sie der König [Ludwig XIII.] auf 4000 erhöhen würde.
2. Man solle dem König berichten, "que Je quelques Contracts qui ont besoing d'estre liquides et aussy deux ou troys qui sont d'un mesme service de les mestre en un". Dieser möge daher dem Ambassadors [Robert] Miron entsprechende Anweisungen und Vollmachten geben. Sollte man jedoch der Ansicht sein, dass er die Kontrakte deswegen besser gleich nach Frankreich schicke, so wolle er sich dem gerne fügen.
3. Ferner möge man darauf hinweisen, dass es ihm einige Schwierigkeiten bereitet habe, Miron davon zu überzeugen, dass ihm neben seiner kleinen Pension "600 lb. pour les frais faictes en mon Canton [Zug]" zustünden. Deshalb möchte er um ein diesbezügliches königliches Patentschreiben, das seinen Anspruch genau festhalte, ersuchen. Da mit Ausnahme seines ältesten [Beat II. Zurlauben], der 50 lb. beziehe, bis jetzt keiner seiner Söhne [Franz und Heinrich I. Zurlauben] eine Pension zugesprochen erhalten habe, solle das Patent über die 600 lb. zu deren Gunsten lauten.
4. Da die "somme des Contracts" recht klein sei, bitte er, "que Je puisse estre assigné du Roy de quelque bonne somme sur les moyens Extra Ordinaires", wobei er ihm versichern könne, dass er die Gelder ausschliesslich im Dienste am König und der Heimat verwenden würde.

Kopie, in franz. Sprache
AH 23, 136